

erfahren dürfen. Du bist die Stärkste von ihnen, die Gefährlichste und genau aus diesem Grund musst du überleben. Für alle anderen.«

Das ergab keinen Sinn. Seine Worte –

Mein Gedanke wurde von einer schrillen Sirene unterbrochen, die in diesem Moment ohrenbetäubend laut ansprang und rote, blinkende Lichter aktivierte.

»Es hat begonnen«, verkündete Kellish unheilvoll und versetzte mir einen Stoß. »Beweg dich oder wir sind beide tot.«

*Verriegelungsprotokoll Alpha-Drei-Drei in Kraft. Flüchtige Personen in Sektor 3. Verriegelungsprotokoll Alpha-Drei-Drei in Kraft. Flüchtige Personen in Sektor 3. Verr...*

Die monotone Stimme durchbrach den schrecklichen Lärm und weckte in mir den Wunsch, mir die Ohren zuzuhalten, während sich die Worte immer weiter in mein Gehirn fraßen.

Kellish fluchte, schlug die Tür hinter uns zu und hielt sich nicht lange damit auf, sie zu verriegeln, sondern trieb mich weiter voran.

»Sektor 3 abriegeln!«, brüllte irgendjemand. Die harte Stimme war viel zu nah. Dann zerriss ein erster Schuss die Luft – er schlug keine zwei Meter vor mir in einen Pfeiler ein.

*Verfluchte Scheiße!*

Mein Herz schlug mir bis zum Hals, trommelte gegen meine Rippen, als wollte es mir die Brust zertrümmern, und ich legte noch einen Gang zu. Meine Füße klatschten im selben hektischen Rhythmus wie mein Herzschlag auf den dunklen Asphalt. Der Geruch von Benzin und Gummi drang in meine Nase. Eine Garage. Wir waren in einer Garage, dem Fuhrpark von Emerdale.

Projektile flogen an uns vorbei. Prallten von den Fahr-



zeugen um uns herum ab, zertrümmerten Fensterscheiben, die in Glasregen explodierten und im Lärm der Sirene untergingen.

Das war Wahnsinn. Das, was Kellish hier versuchte, war Wahnsinn.

»In den Wagen!«

Mit einem unterdrückten Fluch beschleunigte ich, schlitterte über das Heck eines alten Wagens und kam knapp neben dem Arzt zum Stehen. Blut lief aus einer Schusswunde an seiner rechten Schulter und färbte seinen weißen Kittel scharlachrot.

Wortlos drängte er mich auf den Beifahrersitz eines schwarzen Humvee, ehe er hinter das Lenkrad sprang und den Schlüssel in die Zündung rammte.

»Schnall dich an und halte dich bereit!«

Der Motor erwachte mit einem tiefen Brummen zum Leben, dann raste Kellish auch schon mit quietschenden Reifen aus der Parklücke.

Unzählige Soldaten lösten sich überall um uns herum aus den Schatten, richteten ihre Gewehre auf uns. Kleine rote Laserpunkte tanzten durch die Garage und fokussierten unseren Wagen. Ich stieß ein Keuchen aus und krallte mich an den Türgriff, während Kellish den Soldaten mit wilden Manövern auswich und hochschaltete. Wenn nicht die Kugeln, dann würde uns diese Fahrt umbringen.

Auf so etwas hatten sie uns in all den Jahren des harten Trainings und der Kämpfe nicht vorbereitet. Das hier war der reinste Albtraum.

»Schalte sie aus, Taylor.« Seine kalte, emotionslose Stimme ließ mich herumfahren.

Ein direkter Befehl.



Das erste Projektil schlug gegen die Panzerung des Wagens und ließ mich zusammenzucken.

»Taylor!«, presste Kellish angespannt hervor und raste um die Kurve. Vor uns tauchten weitere Soldaten von Emerdale auf.

Soldaten, die zuließen, dass man uns nach all den Jahren beseitigte wie Abfall.

Soldaten, die uns, ohne zu zögern, erschießen würden.

Soldaten, die keinen Finger rühren würden, um Hayden und all die anderen zu retten.

Und mehr brauchte es nicht.

Heiße Wut rauschte als rote Wolke durch meinen Körper, putschte mich in Sekundenbruchteilen auf und sorgte dafür, dass ich meine sorgsam kontrollierte Beherrschung zum Teufel schickte. Ein einziger Gedanke – ein einziger, scharfer Gedanke meinerseits reichte aus, um die Soldaten außerhalb des Wagens durch die Luft zu schleudern. Um sie gegen die Betonwände zu schmettern, als wären sie winzige Spielfiguren, und ihnen damit jeden einzelnen Knochen zu brechen.

Meine Telekinese brach aus mir heraus wie ein wildes Tier, wütete und zerfleischte. Kellish hatte recht gehabt, ich war die Stärkste, die Gefährlichste.

Ich konnte mit einem einzigen Gedanken töten.

Eine Träne rann über meine Wange, brannte sich in meine Haut, während Kellish den Humvee ungebremst durch die Garage jagte – direkt auf das geschlossene Tor zu. Sekundenbruchteile, bevor wir kollidieren konnten, sprengte ich es mit meinen Fähigkeiten auf und ließ es, kaum dass wir durchgerast waren, wieder einrasten. Schnitt unseren Verfolgern den Weg ab.



Nevadas Sonne blendete uns, als wir aus dem Untergrund schossen, hinein in grelles Licht, das mich blinzelnd die Hand gegen den makellos blauen Himmel heben ließ. Rötlicher Staub wirbelte um uns herum auf, als Kellish den Wagen gnadenlos über die unbefestigte Straße in Richtung Haupttor trieb. Unser Ausweg.

»Kellish!«, rief ich und deutete auf die gut ein Dutzend Fahrzeuge, deren Motoren gerade gestartet wurden.

»Nur ein paar Störenfriede.«

Das war die Untertreibung des Tages.

Waffen wurden entsichert und auf uns gerichtet. Soldaten kamen aus den drei zugehörigen Baracken gestürmt, Gewehre und Pistolen im Anschlag. Eine ganze verdamnte Armee von Emerdales Soldaten formierte sich, um uns den Weg zu versperren.

Und dann eröffneten sie das Feuer.

Schüsse knallten schneller, als ich zählen konnte, gegen den Humvee, schlugen krachend gegen die Scheiben, explodierten im Boden um uns herum, wie kleine Handgranaten. Das würde die Panzerung nicht mehr lange durchhalten.

»Verschaff uns Zeit, Taylor. Wir passieren das Tor. Du verriegelst es hinter uns. Dann sind wir raus«, wies mich Kellish mit abgehackten Worten an. Schweiß glänzte auf seiner Stirn und die Knöchel traten an seinen Händen weiß hervor, so fest hielt er das Lenkrad umklammert. Noch immer sickerte purpurnes Blut aus seiner Schusswunde. Es war ein Wunder, dass er noch bei Bewusstsein war.

»Verstanden«, gab ich knapp zurück und hob den Blick.

Adrenalin rauschte in einer einzigen, heißen Welle durch mich hindurch, als ich das unsichtbare, tödliche Feuer auf unsere Gegner eröffnete und das Wenige zurückließ, das mich



zu einem fühlenden Wesen machte. Ich wurde zu dem Monster, das Emerdale erschaffen hatte.

Und als sich ihre eigenen Waffen plötzlich gegen sie wendeten, hatten sie keine Chance.

Als der große Tank in der Nähe der Soldatenformation in einer flammenden Explosion hochging und unzählige von ihnen in den Tod riss.

Als die Motoren ihrer Fahrzeuge implodierten.

Als ich den geparkten Helikopter in die Luft jagte.

Ich vernichtete jeden Einzelnen von ihnen, ohne darüber nachzudenken. Zerstörte jedes Fluchtmittel. Verschaffte uns Zeit. Es war zu leicht, dabei hätte es nicht so einfach sein dürfen. Oder?

Die große Schleuse, die in die mit Stacheldraht und elektrischen Sicherungen bewehrte Mauer eingelassen war, tauchte vor uns auf, öffnete sich ruckartig, als ich kurzen Prozess mit der Verriegelung machte und damit das letzte Hindernis ausschaltete.

Und dann waren wir draußen.

»Gut gemacht«, sagte Kellish mit tonloser Stimme und drückte das Gaspedal durch. Am liebsten hätte ich ihn gefragt, was *gut* an so viel Verwüstung und Tod war. Was *gut* daran war, ein Monster zu sein.

Als hätte er meine bitteren Gedanken gehört, warf er mir im nächsten Moment einen kurzen Blick zu. »Du hast um dein Leben gekämpft, Taylor. Verurteile dich nicht dafür und schau nicht zurück. Das ist Emerdale nicht wert.«

Ich tat es trotzdem. Weil *sie* es wert waren. Meine Freunde, meine Familie, das, was bisher mein Leben gewesen war. Ich sah in den Rückspiegel, wo das unscheinbare, graue Gebäude, unter dem sich der Komplex von Emerdale